

LOKALREDAKTION SCHRIESHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 31
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 31
 E-Mail: Schriesheim@rnz.de

Waldschwimmbad. 10 bis 18.30 Uhr geöffnet. Zusätzlich für Mitglieder von 8 bis 10 Uhr und von 18.30 bis 21 Uhr.

Stadtbibliothek. 10 bis 13 Uhr geöffnet.

VHS. 10 bis 12 Uhr geöffnet.
KSV/Ringen. Bundesliga Saison-Start, 21 Uhr KSV Schriesheim gegen SV Triberg, KSV-Halle. Einlass ab 19 Uhr (siehe Bericht).

TV 1883/Freitagsgymnastik. 17 Uhr kleine Fahrradtour in der Sommerpause, ab 18 Uhr Treffen in der „Perseria“.

GV Liederkränz. 19 Uhr nochmals gemeinsame Probe von Männer- und Frauenchor, Vereinsheim.

MGV Eintracht. 17 Uhr Aufbauteam Treffen beim Lager Bloemecke, Stand abholen und aufbauen im Schulhof. Helfer willkommen.

VdK. Herbsttagesfahrt in die Pfalz, Abfahrt 9 Uhr am Festplatz.

AC Schriesheim. 20 Uhr Clubabend zur Vorbesprechung und Personaleinteilung für den Clubsport am 29. September in Kronau, „Neues Ludwigtal“.

Geflügelzucht-Verein. Die Monatsversammlung fällt aus.

Katholische Kirchengemeinde Schriesheim. 17 Uhr Herz-Jesu-Andacht, Sakramentskapelle.

Katholische Kirchengemeinde Altenbach. 9 Uhr Eucharistiefeier, Jesu-Amt.

FERIENSPIELE

Kinderfest der Stadt Schriesheim. 10 bis 14.30 Uhr Treffpunkt Sportzentrum (bei schlechtem Wetter: Schulsportthalle).

NOTDIENSTE

Apothekennotdienst. Stadt-Apotheke, Schriesheim, Lutherische Kirchgasse 2, Telefon 0 62 03 / 6 19 57. Si

Neuer Boden für die Mehrzweckhalle

Schriesheim. (sk) Nicht nur im Kurpfalz-Schulzentrum, sondern auch in der Mehrzweckhalle wurde die Ferienzeit für Bauarbeiten genutzt. „Wir wollten den alten Bodenbelag eigentlich erhalten, aber er war schon so stark abgenutzt, dass das nicht mehr ging“, sagte Bürgermeister Hansjörg Höfer. Deshalb wurde der morsche grüne Belag entfernt, der darunter liegende Estrich geglättet und ausgeglichen. „Das hat länger gedauert, als wir dachten“, erklärte der Stadtoberhaupt.

Der neue Belag wurde bereits geliefert und wartet jetzt auf seinen Einbau. Da sind erst mal die Rollen aus dunkelblauem Material, das beim Zusammenpressen leicht nachgibt. „Das ist der Schwingboden“, erklärt Höfer. Wenn das Material auf dem Boden verklebt ist, wird der eigentliche Belag darüber gegossen. Seine hellblaue Farbe fand im Gemeinderat großen Anklang, soll dadurch doch die gesamte Halle heller und freundlicher werden. Los geht es mit dieser letzten Etappe der Bauarbeiten in der kommenden Woche.

Neue Trainingsanzüge zum heutigen Liga-Start



Schriesheim. (cab) Dem heutigen Tag das Attribut „historisch“ zu geben, ist für den Kraft-Sport-Verein (KSV) nicht übertrieben. Denn der 6. September 2013 wird als der Tag in die Vereinsgeschichte eingehen, an dem die Ringer des Vereins erstmals in der Ersten Bundesliga auf die Matte traten. Der KSV feiert heute seine Premiere im Oberhaus, und das gleich mit einem Heimkampf. Um 21 Uhr empfangen die Bergsträßer zum Auftakt der Saison den Vorjahresbesten SV Triberg. Die Gäste setzten am vergangenen Wochenende in ihrem ersten Rundenkampf gleich ein Zeichen und schlugen den SV Germania Weingarten mit 15:13. Die Schriesheimer sind also gewarnt. Sie wurden im Vorfeld des Ligastarts von ihrem treuen Sponsor, dem Kia-Autohaus von Rainer Doll aus Weinheim (im Bild

rechts neben Ringerchef Werner Wolf), mit neuen Trainingsanzügen ausgestattet. Auch sonst wird sich rund um die Heimkämpfe des KSV einiges ändern. Für Fans und Sponsoren hat der Verein ein frischeres, noch professionelleres Umfeld geschaffen, etwa mit einem neuen VIP-Bereich und der Neugestaltung des Foyers. Für die Verbandsligaringer des KSV beginnt die Saison am Samstag, 7. September, mit dem Derby bei der Zweiten Mannschaft des SRC Viernheim. Kampfbeginn ist bereits um 18 Uhr. Nicht vergessen sollte man das Engagement des KSV beim Straßenfest am diesem Wochenende. Wieder lässt der Verein den Stadtbrunnen als „Kraftbrunnen“ fließen. Dort will man am 7. und 8. September anstoßen – am besten auf zwei Siege der KSV-Ringer. > **Sport.** Foto: Kreuzer

Im Zeichen des Jubiläums

Blutspende in der Mehrzweckhalle fand vor dem Hintergrund „150 Jahre DRK“ statt

Von Stephanie Kuntermann

Schriesheim. „150 Jahre DRK“ steht auf dem Holz. Der symbolische Staffelstab soll an das Jubiläum des Roten Kreuzes erinnern, aber auch an die Bedeutung der Blutspenden. Markus Hieronymus vom Blutspendedienst hat das Holz am Mittwoch an Bürgermeister Hansjörg Höfer, der die Idee gut findet, übergeben: „Das ist eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit, eine gute Idee.“ Er hofft, dass das DRK dadurch viele neue Spender findet, werden doch immerhin täglich 3000 Blutspenden allein in Baden-Württemberg und Hessen gebraucht.

Noch läuft die Blutspendeaktion erst seit einer halben Stunde, doch schon jetzt haben sich über 30 Spender angemeldet. Fünf sind darunter, die zum ersten Mal Blut spenden. „Das ist eine tolle Zahl“, findet Bereitschaftsleiterin Stefanie Zöllner, die aus Erfahrung weiß, dass der große An-

sturm am späten Nachmittag noch bevorsteht: „Wenn die Leute von der Arbeit kommen.“ Auch jetzt haben die Helfer einiges zu tun.

Der Wartebereich wird von drei Mitgliedern des Jugendrotkreuzes betreut. Sophia Stohner, Ann-Katrin Nieder-



Sophia Stohner, Ann-Katrin Niedermayer, Thorsten Haufe, Stefanie Zöllner, Markus Hieronymus und Bürgermeister Hansjörg Höfer (v. l.) mit dem Staffelholz. Foto: Dorn

mayer und Thorsten Haufe versorgen die Neuankommlinge mit Getränken, Ann-Katrin passt zudem auf, dass diejenigen, die bereits gespendet haben, mindestens zehn Minuten liegen. „Es ist wichtig, dass

die Leute bei dem warmen Wetter nicht zu früh wieder aufstehen“, erklärt Zöllner. Polizist Bernd Hegmann hat gerade Blut gespendet. Er wartet, dass ihn ein Helfer zur Liege führt, denn unmittelbar nach der Blutspende darf er noch nicht alleine gehen.

Frisch aus der Anmeldung kommt gerade SPD-Stadträtin Gabriele Mohr-Nassauer, ihr ehemaliger Fraktionskollege Frieder Menges sitzt derweil schon beim Essen. 88 Mal hat er mittlerweile Blut gespendet und weiß, dass auch ein warmes Essen im Anschluss wichtig ist. Wurstsalat mit Pommes und für Vegetarier Pellkartoffeln mit Quark kommen frisch aus der Küche, daneben ist ein verlockendes Kuchenbuffet aufgebaut.

Im Essensraum ist weniger Platz als sonst, denn der vordere Bereich wird als Lager genutzt. Rollen mit Bodenbelag, Farbeimer und anderes Baumaterial stapeln sich hier, und auch in der Halle selbst sieht man, dass am Fußboden gearbeitet wird (siehe weiteren Bericht). „Ich bin froh, dass dieser gestreifte Belag nicht immer hier liegt, der macht einen ja ganz wirt im Kopf“, grinst Zöllner. Bei der nächsten Blutspendeaktion, die traditionell zwischen den Jahren stattfindet, werde es hier ganz anders aussehen, versichert Höfer.

Am Bach gab es viel zu entdecken

Ferienstpiel der Grünen Liste am Kanzelbach beim „Mühlentof“

Von Stephanie Kuntermann

Schriesheim. Nicht ganz so viele Kinder wie sonst, aber immerhin sieben waren diesmal zum Ferienstpiel-Tag der Grünen Liste gekommen. Gastgeber und „Mühlentof“-Leiter Heinz Waegner begrüßte die Kinder am idyllischen Lauf des Kanzelbachs oberhalb des „Mühlentofs“, der schon in früheren Jahren zur „Forschungsstation“ umfunktioniert wurde.

Beim „Nestbau-Spiel“ konnten sie sich kennen lernen. Die Kinder bauten ein Nest aus Ästen und Moos und sollten nun „Futter“ herbeischaffen. Unter Anleitung von Naturpädagogin Susanne Kleinmann suchten die Kinder nach auffälligen und etwas besser „getarnten“ Gegenständen. Das schärfte schon mal den Blick für die Bachlandschaft, und tatsächlich ging den Kindern bald der eine oder andere Fang ins Netz.

„Welche Farbe hat das Wasser?“

Etwa eine Köcherfliegenlarve, die man mit bloßem Auge nur schwer auf dem Grund des Bachs erkannte. In der Becherlupe sah man, wie das kleine Tier in dem selbst gebauten Kokon zaghaft seine Fühler hervorstreckte, dann aber den Aufenthalt in der schützenden Hülle vorzog. „Was hat das Wasser denn für eine Farbe“, fragte Kleinmann, und das erwies sich als schwierige Frage für die Neunjährigen. „Gelb? Bräunlich?“, versuchte es Lenart und stellte schließlich fest: „Man kann auf den Grund sehen, also ist es klar.“

Seine Zwillingsschwester Nele brachte derweil eine Eintagsfliegenlarve, während der Rest der Gruppe das Spiel „wer hat das meiste Wasser in seinen Gummistiefeln“ spielte. Da gab es einige Kandidaten für den ersten Platz, doch am Ende gewann Simon, der mit breitem Grinsen etwa einen halben Liter Wasser zurück in den Bach schüttete. Vermutlich hatte es im Schuh angenehmere Temperaturen als im Bachbett, wo die Kinder einen Wert von 15 Grad maßen.

„Wie misst man denn die Fließgeschwindigkeit“, fragte Kleinmann, und hier hatte Isabelle eine kreative Idee: „Man lässt eine Ente schwimmen und nimmt die



Naturpädagogin Susanne Kleinmann betreute die Kinder. Foto: Dorn

Zeit. „Eine Ente war zwar nicht zur Hand, aber ein Stöckchen erfüllte denselben Zweck. Ergebnis: Der Kanzelbach ist etwa zwei Stundenkilometer schnell.“

„Jetzt lassen wir alle Tiere wieder frei“, forderten die Erwachsenen am Ende auf, und die Kinder machten sich mit Begeisterung ans Werk, bevor es zum Ausklang noch ein Spiel gab.

IN ALLER KÜRZE

„Unbequemes Denkmal“

Schriesheim. (cab) Im Rahmen des Tages des offenen Denkmals unter dem Motto „Unbequemes Denkmal“ am Sonntag, 8. September, führt Monika Starker-Weineck ab 11 Uhr über den jüdischen Friedhof. Dort, am Zugang in der Leutershäuser Straße, ist zu dieser Uhrzeit auch der Treffpunkt.

SVS: Spiele verlegt

Schriesheim. (cab) Wegen des Straßenfestes wurden die kommenden Sonntagsspiele des SV Schriesheim verlegt. So spielt die Erste Mannschaft schon am Samstag, 7. September, um 15 Uhr zu Hause gegen den MFC Lindenhof. Das Heimspiel der Zweiten Mannschaft des SVS gegen die SG Hemsbach/Sulzbach wurde verschoben auf Dienstag, 10. September, um 19.30 Uhr, im Sportzentrum.

Herbstversammlung der WG

Schriesheim. (cab) Die Winzergenossenschaft (WG) lädt ein zu ihrer Herbstversammlung im Hotel „Zur Pfalz“ am Montag, 16. September, um 20 Uhr. Neueste Reifemessungen, die Herbstorganisation sowie die Themen „Lese besonderer Qualitäten“ und „Vollanlieferungspflicht“ stehen wie immer auf der Tagesordnung.

„Die Kunden schätzen seine verlässliche Arbeit“

Manfred Henke ist seit 40 Jahren Mitarbeiter des VW-Autohauses Ernst Gärtner – Elf Jahre in der Werkstatt, seit 29 Jahren im Verkauf

Von Carsten Blaue

Schriesheim. Das Schriesheimer VW-Autohaus Ernst Gärtner an der B 3 gibt es seit 1950, also seit 63 Jahren. Genau 40 davon hat Manfred Henke als Mitarbeiter erlebt. Am 3. September 1973 trat er in den Betrieb ein. Vier Jahrzehnte beim selben Arbeitgeber: Das ist inzwischen eher selten geworden in der Berufswelt. Aber es spricht für das Autohaus und seinen heutigen Chef, Klaus Gärtner, dass es Henke nie wegzog. Im Gegenteil: „Jetzt will ich die 50 Jahre im Autohaus Gärtner auch noch packen. Und das wird so kommen, wenn ich gesund bleibe“, so Henke, der heute Verkaufsleiter ist. Gelernt hat er zunächst jedoch in der Werkstatt.

15 Jahre jung war er, als er an jenem Septembertag auf den Hof des Firmengründers Ernst Gärtner trat und sich als der neue Lehrling vorstellte. „Autoschlosser“, also Kfz-Mechaniker, wollte Henke werden. Genauso wie sein Onkel, der auch im Autohaus Gärtner gearbeitet hat. So hatte dieser seinen Neffen im Vorfeld bei der Hand genommen und Ernst Gärtner einfach mal vorgestellt: „Das war damals leichter als heute. Inzwischen müssen die jungen Leute ja manchmal 30 bis 40 Bewerbungen schrei-

ben.“ Henke musste das nicht – und bewährte sich. „Er ist sogar schon länger im Betrieb als ich“, lächelt Klaus Gärtner bei der Übergabe der Urkunde anlässlich des runden Beschäftigungsjubiläums. Denn der heutige Inhaber und Gründersohn kam erst im Juli 1974 nach seiner Meisterprüfung wieder in den elterlichen Betrieb, den er 1982 übernahm.

Seinerzeit war Henke noch als Geselle in der Werkstatt tätig, insgesamt arbeitete er hier elf Jahre lang. Dann ging ein Verkäufer in Rente, und Klaus Gärtner hatte Henke als Nachfolger im Auge. Dieser zeigte auch Interesse an der neuen, kaufmännisch orientierten Aufgabe: „Ich gönnte es ihm, denn Manfred Henke war immer zuverlässig, ehrlich und fleißig.

Und ich dachte, bevor wir einen neuen Verkäufer suchen, da versuchen wir es lieber mit ihm.“ Gärtner wurde nicht enttäuscht. 29 Jahre im Verkauf sind eine Bestätigung für Henke, der seine hand-

werklichen Erfahrungen mit Kunden nahe stets verknüpfen konnte. „Die Kunden schätzen seine verlässliche Arbeit“, so Gärtner. Dafür steht auch die große Zahl treuer Stammkunden des Autohauses. Dabei hat sich der Verkauf von Autos in den vergangenen drei Jahrzehnten dramatisch verändert.

Das liegt nicht nur am technischen Fortschritt und an neuen Modellreihen. Auch das ganze Spektrum der Autofinanzierung sowie der Versicherungen spielt heute eine Rolle. Nicht zuletzt änderte sich auch das Kundenverhalten: „Früher kamen sie hierher, um sich die Autos anzuschauen. Heute suchen Kunden erst mal im Internet“, so Henke. Produkt- und preissensibler sei die Kundschaft geworden. Da zählen der langjährige persönliche Kontakt zum Verkäufer und gute Erfahrungen umso mehr. Also kann man davon ausgehen, dass Henke auch weiterhin erfolgreich im Autohaus Ernst Gärtner tätig sein wird – und das noch zehn Jahre lang. Mindestens.



Autohaus-Inhaber Klaus Gärtner (r.) gratuliert Manfred Henke zum runden Mitarbeiterjubiläum. Foto: Kreuzer